

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
<i>Heinzelmännchen – ein vergeblicher Wunsch des Autors</i>	10
Kapitel 1:	
1074: Kölner Bürger rebellieren gegen ihren Stadtherren - der „Annostollen“ in der Tiefgarage unter der Domplatte	12
1.1 <i>Mittelalterliche Topographie des Domgeländes – Schauplatz längst vergangener Ereignisse von 1074</i>	14
1.2 <i>Die Revolte von 1074 und ihre Bedeutung für die zukünftige Stadt- geschichte – Kölner Kaufleute setzen sich gegen ihren Stadtherren zur Wehr</i>	19
1.3 <i>Stadtherrliche Machtentfaltung der Erzbischöfe seit dem Pontifikat Brunos I. und erste Erfolge der Kölner Bürger im Streben nach mehr Unabhängigkeit und Teilhabe an der Stadtherrschaft</i>	29
<i>Anmerkungen</i>	45
Kapitel 2:	
Der Bayenturm am Rhein - Symbol der Bürgerfreiheit (1262) und der Frauengleichheit (1994)	50
2.1 <i>Zum Bau der großen mittelalterlichen Stadtmauer, ihre Bewachung und Verteidigung</i>	51
2.2 <i>Erzbischöfliche Stadtpolitik bis zur Schlacht am Bayenturm 1262 – Veränderung und Funktionswandel des Bayenturms vom mittelalter- lichen Bollwerk bis zum „Turm der Frauen“</i>	60
2.3 <i>Das Umfeld des Bayenturms - Stollwerckviertel und Rheinauhafengelände</i>	95
2.3.1 <i>„Zur mülle auffm bodt“ – die Bottmühle</i>	102
<i>Anmerkungen</i>	108

Kapitel 3:	
Die Severinstorburg und ihr historisches Umfeld	114
3.1 <i>Das Severinstor: Entstehung und Funktion in historischer Zeit – Entwicklung, Veränderung, Restauration</i>	115
3.2 <i>Feste und Feiern im Umfeld der Severinstorburg zwischen Empfängen fürstlicher Persönlichkeiten und Vergnügungen für das einfache Volk</i>	132
3.3 <i>Der erste jüdische Friedhof Kölns am Judenbüchel vor dem Severinstor</i>	146
3.4 <i>„Do bes noch nit an (lans) Schmitz Backes vorbei“</i>	153
3.5 <i>Die Severinstorburg im städtischen Umfeld von Severinsstraße, Ubierring, Chlodwigplatz und Im Ferkulum</i>	169
<i>Anmerkungen</i>	181
Kapitel 4:	
Die Ulrepforte - vom mittelalterlichen Stadttor zum Turm der Roten Funken	188
4.1 <i>Vom mittelalterlichen Doppelturmtor zur Mühlenanlage und Kaponniere über dem Hauptgraben – die Ulrepforte in preußischer Zeit</i>	189
4.2 <i>Restauration der Ulrepforte nach dem Zweiten Weltkrieg - Domizil der Roten Funken</i>	199
<i>Anmerkungen</i>	208
Kapitel 5:	
Zwischen „Blaue- Funken- Weg“ und „Prinzen-Garde-Weg“	210
5.1 <i>Zwei mittelalterliche Wichh Häuser am Sachsenring</i>	211
5.2 <i>Die Schlacht an der Ulrepforte 1268 – Der Kampf der Overstolzen gegen das mit Erzbischof Engelbert II. von Falkenburg verbündete patrizische Geschlecht der Weisen</i>	213
5.3 <i>Das profane Denkmal zur Schlacht an der Ulrepforte</i>	219

5.4	<i>Verteidigungs- und Angriffswaffen im 13. Jahrhundert und die Bewaffnung der Wichhuser</i>	221
5.5	<i>Restauration der Wehrturme am Sachsenring - Erweiterungsbauten und Funktionswandel der Wichhuser nach dem Zweiten Weltkrieg</i>	228
	<i>Anmerkungen</i>	236
Kapitel 6:		
Das Ende des erzbischöflichen Stadtreiments in Köln, die Herrschaft der patrizischen Geschlechter und die innerstädtischen Auseinandersetzungen zwischen Patriziat, Gaffeln und Zünften bis zum Verbundbrief des Jahres 1396 - Ausblick auf den Transfixbrief von 1513		239
6.1	<i>Die Schlacht am Worringer Bruch 1288 - das Ende der weltlichen Herrschaft der Erzbischöfe in Köln</i>	240
6.2	<i>Patrizische Oligarchie - Herrschaft der Geschlechter im 14. Jahrhundert</i>	251
6.3	<i>Innerkolnische Auseinandersetzungen zwischen 1360 und 1370 - „Weberherrschaft“ 1370/71 und der Sieg der Reaktion in der Schlacht am Waidmarkt</i>	262
6.4	<i>Das Ende der patrizischen Geschlechterherrschaft, die Entstehung des Gaffelrates und der Verbundbrief vom 14. 9. 1396 mit einem Ausblick auf den Transfixbrief vom 15. 12. 1513</i>	269
	<i>Anmerkungen</i>	287
Verzeichnis der benutzten Literatur		291
Bildnachweis		297